

Teststreifen zum Einstellen der WK3 Automaten für Selbstbedienungspostämter

Zum Einstellen der WK 3 Automaten wurden von der Deutschen Post der DDR Probierrollen ohne Werteindruck & ohne Rahmen auf dem dicken Papier der Versuchsausgaben mit dem vierstelligen Numerator ausgegeben. Später wurden für diese Rollen auch mit dem normalen Pergamin der regulären Ausgaben mit dem dreistelligen Numerator ausgegeben. Eine Sonderstellung nehmen die wenigen bekannten Exemplare auf dem Pergamin der Versuchsausgaben mit dem vierstelligen Numerator ein.

T 1 Bx (12½) - dickes, grob gefasertes, meist gelbliches Papier

Die vorliegenden Teststreifen stammen recht sicher aus einer Druckrolle – da drei Teststreifen KN >#447 oben etwas breiter geschnitten sind & dies recht sicher ein Verschnitt dieser Druckrolle ist, erfolgt hier Gruppeneinteilung. Vorliegende Streifen mit etwas dunklerem, leicht bräunlich aussehendem Papier sind sehr sicher lagerungsbedingt.

Die vorliegenden Briefe sind alles Sammlerbriefe, die recht sicher hergestellt wurden, zum einen um die Grenzen des Machbaren auszuloten, zum anderen auch um Spezialitäten zum Verkauf und Tausch zu anbieten zu können.

Ein zusammengeklebter T1 mit einer EM der Versuchsausgaben ist eindeutig als eine geschickte Spielerei zu werten. Der tatsächliche Wert dieser Briefe und solcher Spielereien lässt sich nur schwer beziffern.

T1



T 2 By (12½) - Pergamin

Bisher lagen von T2 nur noch ein weiterer Teststreifen & einer mit Fehltrennung vor. Diese Druckrolle wurde vermutlich mit den regulären EM von 1 By hergestellt & kam, wie die ebenfalls seltenen By 1057, By 8022 & By 8122-1, wohl nie in den offiziellen Vertrieb.

T2



T 3 B (12½) - Pergamin

Die Teststreifen mit dem dreistelligen Numerator wurden ab 1968 parallel mit den regulären Ausgaben der EM 2 ausgegeben & entsprachen den EM mit B-Zählung 12½. Diese lassen sich in 2 Auflagen mit weiten & engen KN & zusätzlich in eine 3. Auflage mit engen KN mit einem deutlichen Höhenversatz der KN einteilen.

Die vorliegenden Briefe sind alles Sammlerbriefe, die recht sicher hergestellt wurden, zum einen um die Grenzen des Machbaren auszuloten, zum anderen auch um Spezialitäten zum Verkauf und Tausch zu haben. Dazu wurden auch Teststreifen mit Stempeln, Teilen von Paket-SB oder ausgeschnittenen Rahmen hinterklebt. Der tatsächliche Wert solcher Briefe und Spielereien lässt sich nur schwer beziffern.

Beispiele für die „Bastelarbeiten“ mit Teststreifen T 3 (1) a von Prof. H.G. Nultsch

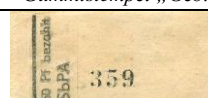


Einlieferungsschein		Blatt 2
Gegenstand	Einschreib - Brief - Päckchen Wirtschaftspäckchen *)	
Verlangte Zusatzleistung	Rückchein - Eilsendung Eigenhändig - Luftpost *)	
Nachnahme	M	PI *) Zustellen, das unten ankreuzen
Empfänger	E. Sachse	
Bestimmungs-ort	114 Berlin	
Datum der Einlieferung	02. Sep. 1970	
Verklebte Einlieferungs-Nr.	374	
GEB. BEZAHLT 50 Pf - SBPA		

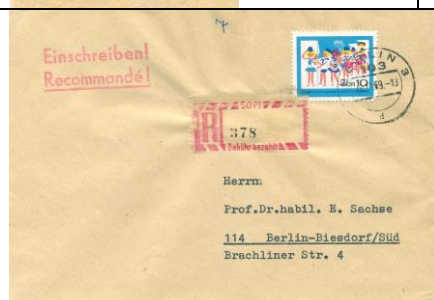
- Gummistempel „Geb. bezahlt – 50 Pf – SBPA“



- Fragment einer Paketmarke

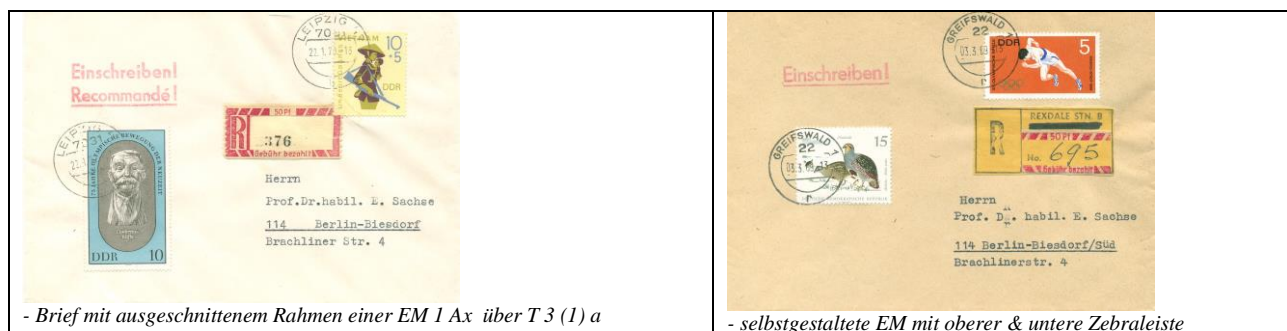


- Fragment einer Paketmarke



Einlieferungsschein		Blatt 2
Gegenstand	Einschreib - Brief - Päckchen Wirtschaftspäckchen *)	
Verlangte Zusatzleistung	Rückchein - Eilsendung Eigenhändig - Luftpost *)	
Nachnahme	M	PI *) Zustellen, das unten ankreuzen
Empfänger	E. Sachse	
Bestimmungs-ort	114 Berlin	
Datum der Einlieferung	10. Nov. 1968	
Verklebte Einlieferungs-Nr.	378	
Feld zum Aufkleben des Nummernstempels		

- Brief mit ausgeschnittenem Rahmen einer EM 2 über T 3 (1) a



T 3 (1)	Teststreifen mit weiten KN
<p>Die Teststreifen der 1. Auflage stammen recht sicher aus sieben Druckrollen. Ähnlich wie bei den regulären EM können diese Druckrollen anhand von unterschiedlichen Schnitthöhen, KN-Fragmenten & einem Höhenversatz der KN unterschieden werden. Pergaminunterschiede sind ebenfalls belegt, wobei das durchsichtigere Pergamin mit waagrechter Strichelung seltener ist. Weitere nur in einzelnen Exemplaren vorliegende abweichende Teststreifen sind noch nicht abschließend geklärt – diese könnten aus weiteren Druckrollen stammen – hier besteht weiterer Klärungsbedarf. Der im Katalog beschriebene Teststreifen mit kleinen Mittelzähnlöchern liegt vor & hat sich als ein zusammengeklebter getrennter Teststreifen herausgestellt! In Kopie vorliegende Streifen in C- und D-Zählung ohne KN lagen noch nicht im Original vor, stammen wohl aus der Makulatur & sind vermutlich nicht als Teststreifen verwendet worden.</p>	

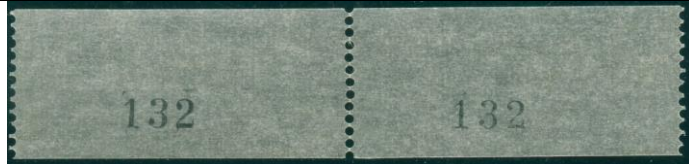

Die Druckrolle **T 3 (1) a** kann sehr sicher an dem breiten Steg zwischen der Oberkante & den „oben verbogenen“ Mittelzähnlöchern bestimmt werden. Die EM mit KN >#994 unterscheiden sich deutlich durch ein gestricheltes transparenter wirkendes Pergamin & werden als PU- eingestuft – vermutlich gab es hier eine Klebestelle – diese ist nicht bekannt. Bei einer kleinen Teilrolle (KN #619 bis #597) wurde der Gummistempel „15 im Kreis“ als zusätzliches Merkmal angebracht, wie er auch bei T 4 benutzt wurde um Druckrollen von **B 50-1 II** als Teststreifen kenntlich zu machen – nicht geklärt konnte, ob es sich hier um einen Versuch handelte oder ob diese Teststreifen nachträglich überstempelt wurden.

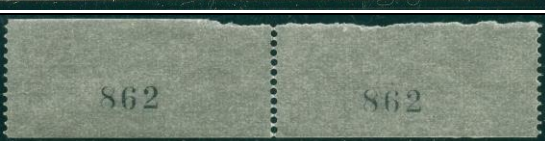
T 3 (1) a PU+ Höhe 20 mm		
T 3 (1) a PU-		
T 3 (1) a : 15		- Gummistempel jeweils auf DLT & QT
		- Gummistempel einmal mittig

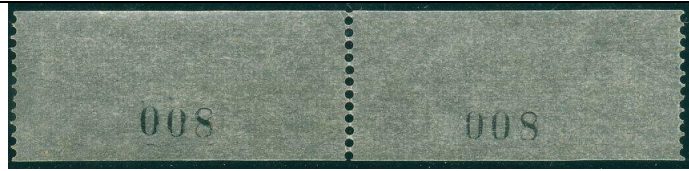
Die Druckrolle **T 3 (1) b** kann sehr sicher an dem KN-Fragment „3“ im DLT bestimmt werden – der vorliegende Teststreifen #044 mit abweichenden KN-Fragment wurde als DZ eingestuft

T 3 (1) b Höhe 20 mm		 - KN-Fragment „3“
		 - KN-Fragment vermutlich „4“

Die Druckrollen **T 3 (1) c bis e** ohne KN-Fragmente & mit **200 mm Höhe** wurden anhand der vertikalen Zähnungsverschiebung der Mittelperforation & der Stellung der KN im DLT & QT unterschieden, wobei ein leichter Versatz der KN als DZ eingestuft wird – da von diesen drei RU jeweils nur wenige Teststreifen vorlagen & keine Kenntnisse vorliegen, wie viele Druckrollen überhaupt ausgegeben wurden, erfolgt diese Einteilung aber noch unter Vorbehalt.

T 3 (1) c Höhe 20 mm		--RU ohne KN-Fragment im DLT - mit tiefer stehenden KN im DLT & QT – oben & unten mit ½ offenem Mittelzähnungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin
		- KN #324 mit noch tiefer stehenden KN im DLT & QT ist vermutlich DZ - Einzelwert

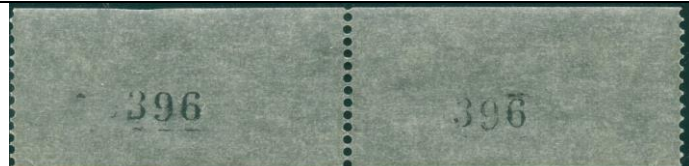
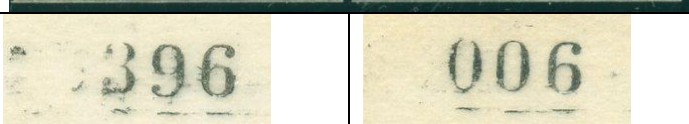
T 3 (1) d Höhe 20 mm		--RU ohne KN-Fragment im DLT - mit höher stehenden KN im DLT & tiefer stehender KN im QT – oben mit fast vollständigem & unten mit angeschnittenem Mittelzähnungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin
		- KN #862 mit höher stehender KN im QT ist vermutlich DZ - Einzelwert

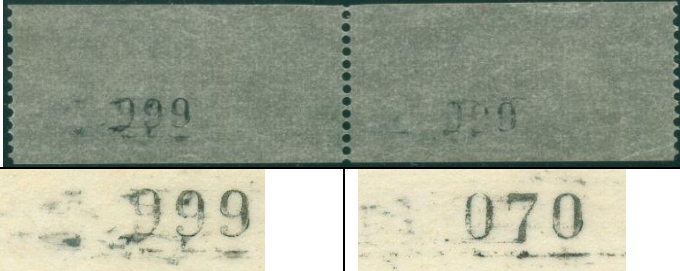
T 3 (1) e Höhe 20 mm		--RU ohne KN-Fragment im DLT - mit sehr tief stehenden KN im DLT & QT – oben mit angeschnittenem & unten mit fast vollständigem Mittelzähnungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin – ist so noch auf fünf Briefen von 1970/71 belegt
--------------------------------	---	---

Die Druckrolle **T 3 (1) f** ohne KN-Fragment im DLT & mit **200 mm Höhe** kann durch den eindeutigen Pergaminunterschied sicher bestimmt werden

T 3 (1) f PU- Höhe 20 mm		--RU ohne KN-Fragment im DLT - mit tiefer stehenden KN im DLT & QT – oben & unten mit ½ offenem Mittelzähnungsloch auf gestricheltem transparenter wirkendem Pergamin
		- zusammengeklebte ehemals getrennte EM die kleine Mittelzähnungslöcher vortäuscht – diese EM war irrtümlich als KZ gemeldet
		- KN #051 mit höher stehender KN im DLT ist vermutlich DZ – Einzelwert

Die zwei Druckrollen **T 3 (1) g & h** ohne oder mit schwachen KN-Fragmenten im DLT & mit **210 mm Höhe** wurden anhand der Stellung der KN im DLT & QT unterschieden – die Teststreifen ohne KN-Fragmente wurden als DZ eingestuft

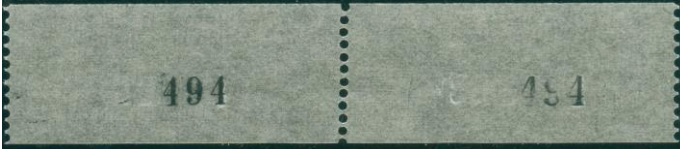
T 3 (1) g Höhe 21 mm		--RU ohne oder mit winzigem Bogen unten als KN-Fragment im DLT – mit höher stehenden KN im DLT & QT – oben mit angeschnittenem & unten mit ½ offenem Mittelzähnungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin - bisher lag so nur noch die KN #397 vor
		

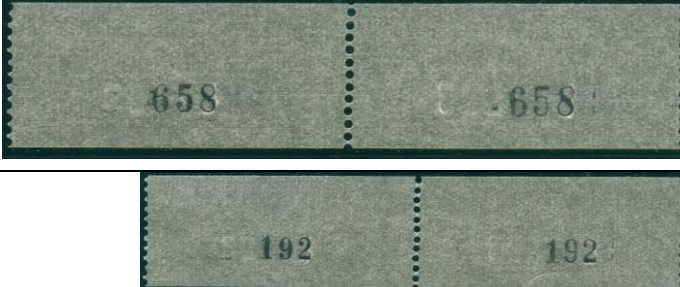
T 3 (1) h Höhe 21 mm		--RU ohne oder mit schwachen Fragmenten vor der KN im DLT – mit tiefer stehenden KN im DLT & QT – oben mit angeschnittenem & unten mit ½ offenem Mittelzählungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin
--------------------------------	--	--

T 3 (2)	Teststreifen mit engen KN <p>Vermutlich ab 1973 kamen die Teststreifen der 2. Auflage in Gebrauch. Diese stammen recht sicher aus zehn Druckrollen. Ähnlich wie bei den regulären EM können diese Druckrollen anhand von unterschiedlichen Schnitthöhen, KN-Fragmenten & einem Höhenversatz der KN unterschieden werden. Die vorkommenden leichten Pergaminunterschiede sind hier immer Merkmal eines RU & werden erwähnt. Von den meisten Druckrollen sind recht viele Teststreifen vorhanden & teilweise existieren größere Rollenteile & aus RU (d) liegt hier eine Klebestelle vor. Eine vollständige Druckrolle mit BAN ist bekannt Briefe sind recht wenige belegt – drei sog. „Weida-Provisorien“ sind von RU (a) belegt – zwei Briefe mit Übermalungen & zwei mit LPS-Stempel von Lübs auf dem QT sind von RU (d) & einer von RU (e) belegt. Der tatsächliche Wert solcher Briefe lässt sich nur schwer beziffern.</p>
----------------	--

Die Druckrollen **T 3 (2) a bis c** mit **190 & 185 mm Höhe** wurden anhand der vertikalen Zählungsverschiebung der Mittelperforation, durch einem gut als Blinddruck erkennbaren KN-Fragment im QT & durch einen leichten Pergaminunterschied bestimmt.

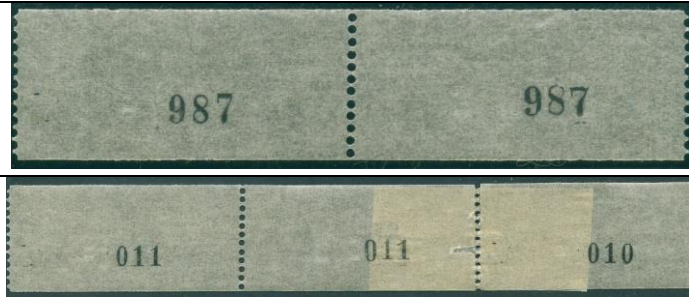
T 3 (2) a Höhe 190 mm		--RU ohne erkennbare KN-Fragmente - mit tiefer stehenden KN – oben & unten mit schwach angeschnittenem Mittelzählungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin  - sogn. „Weida-Provisorium“
---------------------------------	---	--

T 3 (2) b Höhe 185 mm		--RU mit gut als Blinddruck erkennbarer „5“ als KN-Fragment im QT - mit tiefer stehenden KN– oben & unten ½ offenem Mittelzählungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin
---------------------------------	--	---

T 3 (2) c Höhe 190 mm		--RU mit als Blinddruck erkennbarer „2“ im DLT & „5“ als KN-Fragment im QT - mit tiefer stehenden KN – oben & unten mit schwach angeschnittenem Mittelzählungsloch auf wolkig transparenter wirkendem Pergamin --die KN #192 mit oben schmalerem Schnitt ist recht sicher eine Verschnitt aus diesem RU
---------------------------------	--	--

Die Druckrollen T 3 (2) d bis g mit 200 mm Höhe wurden anhand der vertikalen Zähnungsverschiebung der Mittelperforation, Unterschieden der KN im DLT & QT, einem als Blinddruck erkennbaren KN-Fragment im QT & durch einen leichten Pergaminunterschied bestimmt.

T 3 (2) d
Höhe 200 mm



--RU mit schwach als Blinddruck erkennbarer „6“ als KN-Fragment im QT - mit tiefer stehender KN im DLT & höher stehender KN im QT – oben & unten mit geschlossenem Mittelzähnungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin

Klebestelle mit einem 4 cm langen Teststreifen-Fragment „28“ - solche Klebestellen sind zwar aus den Forge-Druckrollen belegt, sind aber nicht prüfbar

Beispiele für Briefe mit Teststreifen T 3 (2) d



Einlieferungsschein	
Bitte sorgfältig aufbewahren! – Der Absender wird gebeten, den unumrandeten Teil selbst auszufüllen!	
Gegenstand (z. B. E-8)	Empfänger
Originalwert oder eingeschätzter Betrag	Bestimmungsort
Empfänger	Postnummer
Empfänger	Einlieferungs-Nr.
8 221 11 VV Spremberg Ag 310/82/1374 1/21/3	



- Briefe mit nachempfundenem „R“ von EM 3 Absender: Wilhelm Sehlke, Neubrandenburg

- „R mit Rahmen“



Einlieferungsschein	
Bitte sorgfältig aufbewahren! – Der Absender wird gebeten, den unumrandeten Teil selbst auszufüllen!	
Gegenstand (z. B. E-8)	Empfänger
Originalwert oder eingeschätzter Betrag	Bestimmungsort
Empfänger	Postnummer
Empfänger	Einlieferungs-Nr.
8 221 11 VV Spremberg Ag 310/82/1374 1/21/3	

- Brief von Pieschel mit Teststreifen über Kastenstempel **Einschreiben Recommandé** - LPS- Stempel „29 Torgelow 2111“

T 3 (2) e
Höhe 200 mm



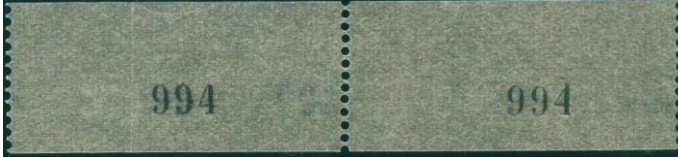
--RU ohne erkennbare KN-Fragmente – mit tiefer stehenden KN im DLT & QT – oben mit schwach angeschnittenem, unten mit offenem Mittelzähnungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin – bisher lagen nur diese zwei Teststreifen vor

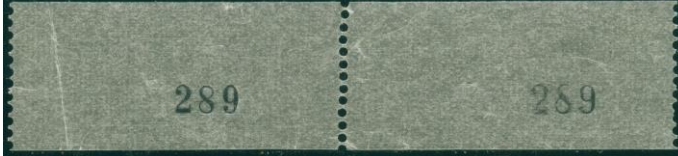
Beispiel für Brief mit Teststreifen T 3 (2) e




Einlieferungsschein	
Bitte sorgfältig aufbewahren! – Der Absender wird gebeten, den unumrandeten Teil selbst auszufüllen!	
Gegenstand (z. B. E-8)	Empfänger
Originalwert oder eingeschätzter Betrag	Bestimmungsort
Empfänger	Postnummer
Empfänger	Einlieferungs-Nr.
8 221 11 VV Spremberg Ag 310/82/1374 1/21/3	

- Brief von W. Pieschel mit Teststreifen über rotem Kastenstempel **Einschreiben Recommandé**

T 3 (2) f Höhe 200 mm		--RU ohne erkennbare KN-Fragmente - mit tiefer stehenden farbinintensiven KN im DLT & QT – oben & unten mit ½ offenem Mittelzähnungsloch auf wolkig transparenter wirkendem Pergamin – <i>von diesem RU existiert eine Teilrolle #017- #993</i>
---------------------------------	--	---

T 3 (2) g Höhe 200 mm		--RU ohne erkennbare KN-Fragmente - mit tiefer stehender farbinintensiver KN im DLT & blasser KN im QT – oben & unten mit ½ offenem Mittelzähnungsloch auf wolkig transparenter wirkendem Pergamin – <i>Doppel-KN mit T 3 (2) g</i>
---------------------------------	--	---

Die Druckrolle **T 3 (2) h** mit **200 mm Höhe** ist durch das eindeutige KN-Fragmentes im DLT & die höher stehenden KN im DLT & QT sicher bestimmbar


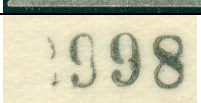
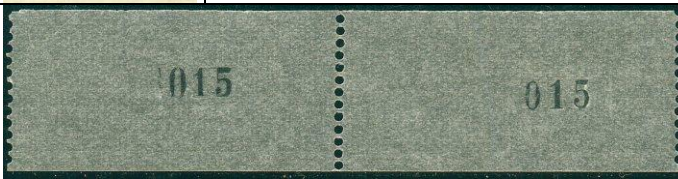

T 3 (2) h Höhe 200 mm		--RU mit deutlichem senkrechtem Strich als KN-Fragment einer „4“ im DLT – höher stehende KN im DLT & QT - oben & unten mit geschlossenem Mittelzähnungsloch auf wolkig transparenter wirkendem Pergamin – <i>Rollenteil bekannt</i>
---------------------------------	--	---

Die Druckrollen **T 3 (2) i & j** mit **210 mm Höhe** sind durch die vertikale Zähnungsverschiebung der Mittlerperforation & Stellung der KN im DLT & QT sicher bestimmbar.

T 3 (2) h Höhe 210 mm		--RU mit schwach als Blinddruck erkennbarer „2“ als KN-Fragment im DLT - mit tiefer stehenden KN im DLT & QT – oben mit geschlossenem & unten meist mit offenem Mittelzähnungsloch auf wolkig opaker wirkendem Pergamin
---------------------------------	---	---

T 3 (2) i Höhe 210 mm		--RU ohne erkennbare KN-Fragmente - mit höher stehenden KN im DLT & QT – oben mit ½ offenem & unten mit geschlossenem Mittelzähnungsloch mit breitem Steg auf wolkig opaker wirkendem Pergamin – <i>bisher lag so nur diese EM vor</i>
---------------------------------	--	--

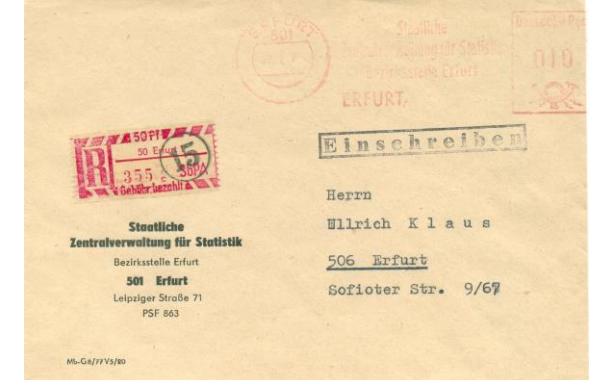

T 3 (3)	Teststreifen mit engen KN & starkem Höhenversatz der KN
Die Teststreifen der 3. Auflage ist nur in wenigen **Exemplaren bekannt & sind eher als Unterauflage von T 3 (2) einzustufen. Da die Unterschiede sehr deutlich ausfallen, wurde die alte Katalogeinteilung belassen. Briefe sind nicht bekannt.	

T 3 (3) Höhe 210 mm		--RU mit schwach erkennbaren KN-Fragmenten im DLT - mit höher stehender KN im DLT & deutlich tiefer stehender KN im QT auf wolkig opaker wirkendem Pergamin – Schnitt & die KN-Fragmente der Teststreifen vom Rollen-Anfang weichen von den Teststreifen vom Rollen-Ende leicht ab – <i>hier vermutlich DZ</i>
		
	KN >#992 – schwach erkennbare „2“ als KN-Fragment im DLT	
		
		
	KN <#015 – schwach erkennbare „4“ als KN-Fragment im DLT	

T 4	Gummistempel „15 im Kreis auf EM B 50-1 II
<p>Vermutlich Ende 1970 wurde in Erfurt eine komplette Druckrolle von B 50 II (1) mit einem schwarzen PLZ-Stempel „15 im Kreis“ aus den 40er Jahren überstempelt und soll als Teststreifen für Monteure eingesetzt worden sein. Eine amtliche Verfügung dazu ist nicht bekannt. Wie die vorhandenen EM zeigen, wurde dies in Sammlerkreisen recht schnell bekannt & so wurden relativ viele dieser EM erworben & auch Briefe davon angefertigt. Die Einschreibegebühr wurde meistens angerechnet, obwohl Teststreifen eigentlich keine Frankaturkraft hatten.</p> <p>Die Druckrolle ist ähnlich den Druckrollen von B 50-1 II (1) b, ist aber durch die Überstempelung eindeutig bestimmbar. Wie immer bei händisch aufgetragenen Gummistempeln gibt es viele Unregelmäßigkeiten, wie schwache Abschläge, höher/tiefer stehende & Kopf stehende Abschläge. Eine EM mit einem doppelten Abschlage auf dem DLT ist ebenfalls belegt.</p>	





T 4		
------------	--	--

Der Afs-Brief mit dem DLT einer B 50-1 c II (1) ist noch nicht abschließend geklärt. Der DLT lässt sich den bisher vorliegenden EM nicht zuordnen. Auffallend sind zwei kleine „Monde“ in der linken oberen Eckraute & ein kleiner dreieckiger Ausbruch der rechten oberen Spitze der Raute unter dem Balken – dies ist so nicht in meiner Sammlung belegt. Da der DLT flächig aufgeklebt ist, ist auch das Pergamin nicht bestimmbar. Da der DLT von einer ehemals abgelösten EM zu stammen scheint, ist der Brief nicht sicher prüfbar. Auch der Gummistempel ist kräftiger & sauber abgeschlagen, was so bei den Abschlagen auf B 50-1 II (1) ebenfalls nicht belegt ist – *aus diesen Gründen ist dieser Brief als zweifelhaft einzustufen.*

		
--	--	---

T 5	Schwarzer Gummistempel „2 im Kreis“ auf DLT & QT auf B 8122 I
<p>Vermutlich Anfang 1978 wurden in Radebeul einige EM von B 8122 I mit einem schwarzen PLZ-Stempel „2 im Kreis“ aus den 40er Jahren überstempelt und sollen als Teststreifen für Monteure eingesetzt worden sein. Eine amtliche Verfügung dazu ist nicht bekannt. Anders als bei den T 4 von Erfurt wurde hier keine ganze Druckrolle, sondern einzelne EM aus verschiedenen Druckrollen überstempelt & auf dem PA 8122 Radebeul 2 abgefertigt. Die Einschreibegebühr wurde meistens angerechnet, obwohl Teststreifen eigentlich keine Frankaturkraft hatten.</p> <p>Vermutlich wurden diese Teststreifen auf vorliegenden EM dieser Zeit oder auf Dublettenbeständen angefertigt. Ob diese Überstempelungen einem tatsächlichen Bedarf entsprachen oder ob sie einen philatelistischen Hintergrund hatten, lässt sich im Nachhinein nicht mehr feststellen.</p> <p>Bisher nicht geklärt werden konnte ein Brief mit der KN #133. Abweichend von den Briefen von 1978 ist der Brief bereits am 25.-4. 68 auf dem SbPA 8122 Radebeul 1 abgefertigt worden & diese EM ist recht sicher dem RU (a) zuzuordnen, von dem auch Briefe aus dieser Zeit belegt sind – da dieser Brief bisher der einzige ist, der aus diesem Zeitraum vorlag, ist eine Aussage zum Sachverhalt im Nachhinein nicht mehr möglich – denkbar wäre, dass die Belege von 1978 aus einer späteren „Nachauflage“ stammen – hier besteht weiterer Klärungsbedarf</p>	

T 5		-T 5 auf einer der Druckrollen von B 8122-I (c)
		- Brief vom 25.04.68 von T 5 auf einer B 8122-I I (a)

T 6	R-Zettel als Teststreifen	
Im Haubold-Katalog 2007 wird angegeben, dass im Bezirk Halle Blanko - R-Zettel als Teststreifen verwendet worden sein sollen & dass sich in einem umfangreichen Nachlass in einer EM-Sammlung R-Zettel mit Eindruck „1560 Potsdam xh“ enthalten waren. In dem gleichen Nachlass sollen auch in total unbedruckte Pergaminstreifen in C & D-Zählung enthalten gewesen sein.		
Insgesamt sind diese Angaben sehr kritisch zu sehen, da es weder amtliche Schreiben, noch verlässliche Quellen über die Verwendung von R-Zetteln als Teststreifen gibt. Auch die vorliegenden Überdrucke auf 1 Ax, die aus einer seriösen Quelle stammen, müssen sehr kritisch gesehen werden. Eine Bewertung dieser Teststreifen kann deshalb nicht vorgenommen werden.		
Nachfolgend eine Zusammenstellung von R-Zettel aus recht verlässlichen Quellen – allerdings ebenfalls ohne Obligo		
R-Zettel in blassen Karmin		- auch mit Überlappungsklebung belegt
R-Zettel in kräftigen Karmin		
R-Zettel in hellem Rot		
Schwarzer Formularstempel „14 Radebeul 2 c“ auf 1 Ax 1135 Berlin (c)		
Nachweis als Teststreifen amtlich nicht belegt – die unterschiedlichen Stellungen des Stempels sind aber mit Sicherheit philatelistisch beeinflusst		
		- auch mit schräg stehenden & mittigen Stempeln zwischen DLT & QT belegt